



SEHEN STATT HÖREN

... 21. Oktober 2006

1294. Sendung

In dieser Sendung:

STADTBUMMEL DURCH HELSINKI

Die Kollegen vom finnischen Gehörlosenprogramm zeigen uns ihre Heimatstadt

Stadtbummel durch Helsinki

Präsentator Jürgen Stachlewitz:

Hallo, willkommen bei Sehen statt Hören! Wir haben ja in diesem Jahr bereits zwei Städtetouren gemacht: Nach Paris und nach Prag. Und auch heute reisen wir wieder in eine europäische Hauptstadt. Die liegt nur etwas weiter im Norden. Kennen Sie Helsinki? Nein? Dann kommen Sie jetzt mit uns. Unsere Kollegen vom finnischen Gehörlosenprogramm erwarten uns schon. Sie möchten uns ihre Heimatstadt zeigen, mit ihrer interessanten Geschichte und ihren wichtigsten Sehenswürdigkeiten, aber auch mit einem Abstecher in das dortige Gehörlosenzentrum und in die Gehörlosenschule. Darum übernimmt jetzt unsere Stadtführerin Tanja Honkanen die Moderation, eine sympathische junge Finnin, und wir sind gespannt, was sie uns alles zu erzählen hat.

Helsinki im Winter

Senaatintori – Helsinkis historisches Zentrum

Tanja: Honkanen:

Hallo! Ich bin Tanja ... Mensch, mit diesen Dingern kann man ja überhaupt nicht gebärden! (Sie zieht die dicken Handschuhe aus). Also, mein Name ist Tanja, und ich möchte Ihnen unser wunderschönes Helsinki vorstellen. Aber bei dieser schrecklichen Kälte ist das vielleicht nicht ganz der richtige Zeitpunkt. Wie wär's mit nächstem Sommer? Gut! Wir treffen uns dann wieder hier auf diesem Platz. Tschüß!

Impressionen von Helsinki im Sommer

Bilder vom Senatsplatz

Die 46 Stufen hohe Domtreppe – Helsinkis „Südbalkon“

Tanja Honkanen auf dem Turm der Kathedrale: Hallo! Ich bin Tanja. Und heute werde ich Ihnen Helsinki, die Hauptstadt von Finnland, vorstellen. Jetzt sind wir gerade auf dem Dach der Kathedrale, und die Aussicht hier ist gigantisch. Wir sind im historischen Zentrum. Helsinki hat eine bewegte Geschichte. Die Stadt wurde 1550 von König Gustav Vaasa, dem damaligen Herrscher von Finnland und Schweden, gegründet. Zu dieser

Zeit war Tallinn die Stadt mit der größten wirtschaftlichen Bedeutung an der Ostsee, und Finnland wollte ihr Konkurrenz machen. Heute hat Helsinki etwa 500.000 Einwohner – das sind 10% der finnischen Bevölkerung.

Glocken im Turm / Kuppel / Platz vor Kathedrale

Tanja auf dem Senatsplatz: Hier stehen wir nun auf dem Senatsplatz. Im Jahr 1808 waren hier noch alle Häuser aus Holz. In einem verheerenden Brand wurden diese jedoch komplett zerstört. Als das Viertel nach der Feuerkatastrophe wieder aufgebaut wurde, wurden alle Häuser aus Stein errichtet. Ein Jahr später, im Jahr 1809, kam Finnland unter russische Herrschaft, und Helsinki wurde kurz darauf, 1812, Hauptstadt. Die älteste Kirche Helsinkis ist die Kathedrale, wo wir ja vorhin schon waren. Sie wurde 1852 erbaut.

Menschen auf dem Senatsplatz, Denkmal von Zar Alexander II. (1818 – 1881)

Brunnen am Kauppatori-Platz

Tanja vor Brunnen: Diese Statue der Meerjungfrau Havis Amanda ist eines der Wahrzeichen von Helsinki. Der gesamte Brunnen wurde 1905 von dem Bildhauer Ville Vallgren gestaltet. Immer im Frühjahr, wenn die Studenten am Abend des 30. Aprils May-Day

feiern, setzen sie der Statue eine weiße Studentenkappe auf. Jetzt lasst uns aber erst mal rüber zum Marktplatz gehen.

Bilder vom Marktplatz Kauppatori,

Tanja: Das hier ist er: der berühmte Marktplatz. Es ist ein schöner Ort zum Verweilen. Man kann hier Kaffee trinken oder auch Mittag essen – oder nur alles Mögliche kaufen: Fisch, Wurst, Fleischspezialitäten, Waffeln, Gemüse ...

Finlandia-Halle, Tagungsort der KSZE (Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa),

Tanja vor der Finlandia-Halle: Dieses wunderschöne Gebäude ist die Finlandia-Halle, entworfen von Alvar Aalto. Sie wurde 1975 fertig gestellt, als Baumaterialien wurden hauptsächlich Granit und Marmor verwendet. In dieser Halle werden Kongresse und Tagungen abgehalten, aber auch Konzerte. Letzten Herbst fand die internationale Menschenrechts-Konferenz des Weltverbands der Gehörlosen (WFD) hier statt.

Vor der Temppeliaukio-Kirche (Felsenkirche)

Tanja in der Temppeliaukio Kirche: Das hier ist eine äußerst interessante Kirche – die Temppeliaukio Kirche. An dieser Stelle sollte auch früher schon eine große Kirche gebaut werden, doch die Bauarbeiten wurden durch den 2. Weltkrieg unterbrochen. Erst in den 60er-Jahren wurde dann der Bau der Kirche als Architektur-Wettbewerb erneut ausgeschrieben. Unter den Bewerbern waren auch die Brüder Timo und Tuomo Suomalainen mit ihrem Entwurf Kivikirkko (also einer Steinkirche). Sie gewannen den Wettbewerb und die Kirche wurde 1969 feierlich eröffnet.

Stadtbilder

Tanja vor dem finnischen Nationalmuseum: Dieses Gebäude ist das finnische Nationalmuseum. Gleich hier drüben ist der Eingang. Auf der Treppe davor stehen Bären-Figuren. Der Bär war den Finnen schon immer wichtig und gilt als heiliges Tier.

Im finnischen Nationalmuseum, Gemälde von Carl Gustav Mannerheim (1867 – 1951)

Tanja: Das Museum öffnete 1910 erstmals seine Pforten. Es zeigt die finnische Nationalgeschichte von ihrem Ursprung bis zur Gegenwart. Die Aufarbeitung ist äußerst interessant gestaltet. Das Deckengewölbe schmückt ein wunderschönes Fresco des finnischen Nationalheiligen, gemalt von dem Künstler Akseli Gallen-Kallela.

Tanja vor dem „Wintergarten“: Jetzt stehen wir vor Helsinkis „Wintergarten“. Hier draußen gibt es jede Menge wunderschöner Rosen und anderer Blumen. Aber lasst uns trotzdem einen kurzen Blick ins Innere werfen.

Tanja im „Wintergarten“

Der Wintergarten liegt gleich neben dem Sport-Stadion und ist wegen des üppigen Grüns und der kleinen Springbrunnen mit Fischen darin ein beliebter Erholungsort für die Stadtbewohner.

Vor dem Olympiastadion

Tanja: Das imposante Olympia-Stadion wurde 1938 fertig gestellt und war Austragungsort der olympischen Sommerspiele von 1952. Mehr als 70.000 Menschen verfolgten damals im Stadion die Wettkämpfe. Vor den Leichtathletik-Weltmeisterschaften im Sommer 2005 wurde das Stadion komplett renoviert. Wer die beste Aussicht haben will, muss die vielen Treppen bis ganz nach oben auf den Turm hinaufsteigen. Im Stadion kann man aber nicht nur beim Sport mitfiebern. Auch Michael Jackson, die Rolling Stones, Metallica und viele andere Bands hatten hier schon Auftritte.

Tanja im Pest-Park: Dieser Platz hier heißt Ruttupuisto, also der Pest-Park. Als 1710 in Helsinki und Umgebung die Pest ausbrach, starb jeder dritte Bürger daran. Und auf diesem Platz wurden viele der Toten bestattet.

Tanja auf dem Weg zur Gehörlosenschule

Jetzt wollen wir aber mal in der Gehörlosenschule von Helsinki vorbei schauen, in der Albert Schule.

Frage Tanja an Markku Lepojärvi:

Wie viele Schüler besuchen die Albert Schule?

Markku Lepojärvi: Ab diesem Herbst unterrichten wir hier insgesamt 51 Schüler vom Vorschulalter bis zur 9. Klasse.

Tanja: Und wie viele Mitarbeiter habt ihr?

Markku: Wir haben im Verhältnis zur Schülerzahl viele Mitarbeiter: 10 Klassen- und Sonderschullehrer; eine Sekretärin, die das Lehrerteam unterstützt, und 6 ständige Assistenten. Vier unserer Schüler werden außerdem von ihren persönlichen Assistenten unterstützt.

Tanja: Wie wird die Zukunft aussehen?

Markku: Die Stadt Helsinki rechnet insgesamt mit einem starken Rückgang der Schülerzahlen. Deshalb muss die Stadtverwaltung die Schulen umstrukturieren. Ich habe vorge-

schlagen, dieses Haus der Bildungs-Behörde zu übergeben. Das bedeutet, dass zwei Schulen umziehen müssen: Die Schule für die hörenden Schüler wird nach Tehtaankatu verlegt, und wir ziehen in die Haaga Gesamtschule, die in der Nähe des Leuchtturms liegt. Dieser Umzug wird in drei Jahren stattfinden.

Tanja: Welche Sehenswürdigkeiten muss man Ihrer Meinung nach in Helsinki unbedingt besucht haben?

Markku: Bei uns gibt es wirklich viele Sehenswürdigkeiten. Welche ich davon empfehle, hängt von der Person ab, die mich das fragt. Im Sommer, wenn es schön warm ist, ist der Zoo ein schöner Platz für Familien mit Kindern. Außerdem gibt es die Suomenlinna, die Festungsinsel, mit einer sehr schönen Parklandschaft. Für Erwachsene bietet Helsinki eine Menge kultureller Attraktionen und Kunstausstellungen. Zudem gibt es die Oper. Und wer sich gerne im Freien betätigt, kann Rudern oder Paddeln gehen. Es gibt so viel Sehenswertes, dass für jeden etwas dabei ist.
Impressionen im Park Esplanadi – Helsinkis Prachtstraße

Tanja am Esplanaden Park: Das ist der Esplanaden Park. An diesem Ende ist sich das Theater-Restaurant und am anderen Ende der Marktplatz. Der Marktplatz ist ein sehr beliebter Ort, wo man picknicken, in der Sonne liegen oder in einem der Straßencafes und Biergärten essen und trinken kann. Abends finden im Park viele Veranstaltungen statt, vor kurzem hatten wir hier eine „Nacht der Kunst“. Dort drüben ist übrigens das teuerste Hotel Helsinkis, das Kämp Hotel – genau das Richtige für mich!

Esplanade / Cafes / Markthalle /

Tanja in der Markthalle: Jetzt sind wir in der Markthalle von Hakaniemi. Hier gibt es frisches Gemüse, Fisch, Fleisch, Gewürze, Käse – einfach alles. Ursprünglich konnte man hier nur Lebensmittel kaufen, aber heutzutage wird noch viel mehr angeboten, auch Souvenirs. Ein Besuch lohnt sich, und sei es nur, um ein paar der typischen finnischen Delikatessen zu probieren. Zum Glück haben sich hier viele Traditionen erhalten.

Tanja vor dem Hauptbahnhof: Das dort drüben ist der 1910 eröffnete Hauptbahnhof. An der Fassade sind vier männliche Figuren mit Glasbällen in der Hand zu sehen – die berühmten Laternenträger, Lyhdynkantajat. Im Untergeschoss des Bahnhofs fährt die

Metro und es gibt viele kleine Läden. Da sollten Sie auf jeden Fall mal vorbeischaun. Dort hinten ist das National Theater, und ganz in der Nähe des Bahnhofsplatzes befindet sich noch das Kasino, das ebenfalls einen Besuch wert ist, denn es ist gerade exzellent renoviert worden. Gleich daneben laden eine Reihe von Restaurants und Bars zu einem Drink ein.

Impressionen im Sibelius-Park,

Tanja: Das hier ist der Sibelius Park mit einem Denkmal für den berühmten Komponisten Jean Sibelius (1865 – 1957). Es wurde in den 60er-Jahren von dem Bildhauer Eila Hiltunen mit einer speziellen Schweißtechnik angefertigt. Es ist sehr außergewöhnlich und deshalb weit über die Grenzen Finnlands bekannt. Für die Zentrale der UNESCO in Paris wurde extra eine Miniatur des Denkmals angefertigt. Auch für viele Touristen ist das Denkmal ein Anziehungspunkt – viele versuchen, in eine dieser Stahlröhren hinein zu rufen. Das klingt ganz schön laut. Ob ich das auch versuchen sollte? Oh, ich höre ja nichts ... Aber warum nicht?

Tanja in der Mannerheimintie: Jetzt sind wir in der Hauptstraße Helsinkis, in der Mannerheimintie. Sie wurde nach dem großen finnischen Kriegshelden C.G.E. Mannerheim benannt, der im 2. Weltkrieg die Finnen gegen die Russen anführte. In dieser Hauptstraße ist besonders viel los, nicht nur viele Autos, sondern auch die Straßenbahn und die Busse fahren hier. Können Sie dort hinten die Logos einiger Geschäfte erkennen? Das ist das Forum-Einkaufszentrum. Und das dort ist der Glaspalast mit seiner berühmten Architektur. Heute sind dort eine Bibliothek, ein kleines Kino und ein Multimedia-Zentrum untergebracht. Vor langer Zeit standen dort einmal die Kasernen der Turku. Hinter dem Glaspalast ist das Kamppi-Einkaufszentrum, mit einer Metro-Haltestelle, einem Busbahnhof und vielen Geschäften. Es ist gerade erst 2006 fertig gestellt worden.

Tanja vor dem Kiasma

Das Gebäude dort drüben ist das Kiasma, das Museum für moderne Kunst. Es wurde 1998 eingeweiht. Entworfen wurde es von dem berühmten amerikanischen Architekten Steven Holl. Das Kiasma ist sehr umstritten. Den meisten gefällt es überhaupt nicht und man hat lange Zeit versucht, den Bau zu verhindern.

Tanja: Raten Sie mal, welches Gebäude das ist. Es heißt Villa Rurik und ist der Sitz des Gehörlosenvereins von Helsinki! Da werde ich jetzt mal reinschauen und den Vorsitzenden des Vereins treffen.

Tanja: Wie und wann kam denn der Gehörlosenverein an die Villa Rurik?

Risto Rautanen, Vorsitzender des Gehörlosenvereins Helsinki: Der Gehörlosenverein war früher im Leuchtturm zu Hause. Dort gab es aber besondere Regeln und Öffnungszeiten. Die Mitglieder wünschten sich ein eigenes Haus mit Garten und viel Licht. Wir fingen an, ein solches Haus zu suchen, und fanden schließlich dieses hier. Die meisten Vereinsmitglieder wollten es kaufen. Das taten wir dann auch, vor 5 Jahren, im Jahr 2000.

Tanja: Welche Sehenswürdigkeiten Helsinkis muss man unbedingt gesehen haben?

Risto: Da würde ich sagen: Den Marktplatz, Suomenlinna, das Ateneum, das ist das Museum für finnische Kunst, das National Museum und die Kirche Temppeliaukio. Das sind die Orte, die man auf jeden Fall besuchen sollte.

Impressionen von Helsinki

Tanja im Kaivopuisto Park: Jetzt bin ich im Kaivopuisto, dem „Brunnenpark“. Er liegt zwischen der Innenstadt von Helsinki und dem Meer. Viele joggen oder rollerbladen hier. Und gleich dort drüben ist auch die Festung Suomenlinna zu sehen. Von 1854 bis 1856 wurden hier mehrere Schlachten des Krimkrieges ausgetragen. Als englische und französische Kriegsschiffe Suomenlinna beschossen, schlugen auch Kugeln hier im Park ein. Die Stadtbewohner guckten verwundert, was da los war. Aber lasst uns jetzt dort rüber gehen und Kaivohuone anschauen.

Blick vom Kaivopuisto aufs Meer

Tanja: Das ist immer noch ein Teil des Kaivopuisto Parks. Dort hinten haben viele ausländische Botschaften ihren Sitz. Die Gegend hier ist sehr beliebt für ein Sonnenbad oder ein Picknick. Dieses Gebäude dort ist Kaivohuone. Es ist ein kultiger Platz, der nur im Sommer geöffnet hat. Man kann dort private Feste veranstalten, es gibt ein Restaurant, einen Nachtclub, ein Straßencafé und vieles mehr. Das Haus hat eine vornehme Vergangenheit; russische Adlige nutzten es etwa um 1840 als Kurbad. Aber als sich in Helsinki die Cholera ausbreitete und der Krieg begann,

wurde das Bad immer seltener frequentiert und schließlich ganz geschlossen.

Vor dem finnischen Parlament

Tanja: Das finnische Parlamentsgebäude wurde 1931 bezogen. Es wurde von dem berühmten Architekten J. S. Siren entworfen. Der Bau des Hauses dauerte 5 Jahre, denn es sollten allein finnische Baumaterialien wie beispielsweise Eichen- und Birkenholz und roter Granit verwendet werden. Während des Kriegswinters 1939/1940 wurde der Parlaments-Sitz nach Kauhajoki verlegt. Dort diente die örtliche Hauptschule für ein paar Monate vorübergehend als Parlament. Man hatte den Plan, hier vor dem Parlament einen großen „Unabhängigkeits-Platz“ mit einem Ensemble von repräsentativen Bauten anzulegen. Aber das ließ sich nicht realisieren. Jetzt will man ein Lagerhaus der staatlichen Bahn, das dem Parlament gegenüber liegt, abreißen, um an seiner Stelle ein neues großes Haus der Musik zu errichten. Viele sind dagegen, aber offensichtlich wird es trotzdem gebaut.

Im Hafen von Helsinki, Fahrt auf die Insel Suomenlinna („Finnlands Burg“)

Tanja auf Suomenlinna: Hallo! Jetzt sind wir in Suomenlinna, einer der größten Festunginseln der Welt. Mit dem Bau der Anlage wurde 1748 begonnen, als Finnland noch ein Teil von Schweden war. Suomenlinna befand sich zweimal im Krieg – zuerst gegen Russland, und dann das zweite Mal im Krimkrieg. In diesem haben die englischen und französischen Kriegsschiffe die Festung einmal drei Tage lang pausenlos beschossen. Während des finnischen Bürgerkriegs 1918 wurde Suomenlinna zum Todescamp für die „Roten Garden“. Suomenlinna ist inzwischen 250 Jahre alt und wurde in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen. Klingt das nicht spannend? Das sollten Sie sich auch anschauen!

Impressionen von Helsinki

STADTBUMMEL DURCH HELSINKI – mit Tanja

Kamera:	Kalle Juusti
Schnitt:	Harry Malmelin
Produktion:	Tarja Aalto/Prosign Oy
Heli Vanhatupa/Kuurojen Video	
Deutsche Fassung:	Barbara Galic
Sprecherin:	Julia von Juni

Moderation Jürgen Stachlewitz:

Vielen Dank nach Finnland! Jetzt wissen wir mit Sicherheit viel mehr über Helsinki als vor dieser Sendung und haben auch gute Tipps bekommen für einen Besuch in dieser Stadt. Es gibt wieder Neues und Erfreuliches aus der Gehörlosen-Theaterszene zu berichten! In München fand vor einer Woche das DEGETH-Festival statt, das vom GMU bereits zum 4. Mal veranstaltet wurde. Dabei hat eine professionelle Jury von 2 Hörenden und 4 Gehörlosen die Theaterstücke von sechs Gruppen bewertet. Und anschließend wurden von prominenten gehörlosen Gästen Preise vergeben. Die sahen so aus. Dieser Preis ist ganz neu und wird ab jetzt beim DEGETH-Festival immer verliehen: Der Albert-Fischer-Preis. Er wurde nach der bekanntesten Figur von Albert Fischer gestaltet: Fise – dem Männchen mit der spitzen Nase. An ihn soll dieser Preis von nun an erinnern. Mehr möchte ich Ihnen jetzt nicht verraten. Schauen Sie es sich einfach nächste Woche selbst an, hier bei uns! Ich sage: Tschüß, bis dahin!

Fax-Abruf-Service „Sehen statt Hören“:

Ab 1288. Sendung eingestellt (lt. BR-Rundschreiben 23/06 vom August 2006)

Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder –gefaxt werden.

Impressum:

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;

Redaktion Geisteswissenschaften und Sprachen / SEHEN STATT HÖREN

Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL:

sehenstatthoeren@brnet.de,

Internet-Homepage:

www.br-online.de/sehenstatthoeren

Redaktion: Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2006 in Co-Produktion mit WDR
Herausgeber: Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.
Paradeplatz 3, 24768 Rendsburg, Tel./S-Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751
Einzel-Exemplar: 1,46 Euro